

Investitionen in Höhe von 35 Billionen USD bis 2030 für erfolgreiche Energiewende nötig

Vorschau des World Energy Transitions Outlook warnt vor dramatischem Fortschrittsstillstand und fordert einen strategischen Wandel bei der Energiewende zugunsten des 1,5°C-Klimaziels

Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate / Berlin, Deutschland, 28. März 2023 – Die globale Energiewende ist vom Kurs abgekommen, verschärft durch die Auswirkungen der weltweiten Krisen. Die heute von Francesco La Camera, Generaldirektor der IRENA, beim Berlin Energy Transition Dialogue (BETD) präsentierte Vorschau des [World Energy Transitions Outlook 2023](#) fordert eine grundlegende Kurskorrektur bei der Energiewende.

Eine erfolgreiche Energiewende erfordert konsequente, tiefgreifende Maßnahmen, die die Dringlichkeit der aktuellen Situation widerspiegeln. Investitionen und umfassende politische Maßnahmen auf globaler Ebene und in allen Sektoren müssen den Ausbau der erneuerbaren Energien fördern und strukturelle Veränderungen für die weitgehend auf erneuerbaren Energien basierende Energiewende herbeiführen.

IRENAs Vorschau zeigt, dass Umfang und Ausmaß der aktuellen Bemühungen den Fahrplan zum 1,5°C-Ziel kläglich verfehlen. Fortschritte wurden vor allem im Stromsektor erzielt, wo erneuerbare Energien 40 % der weltweit installierten Leistung ausmachen und 2022 zum Rekordwert von 83 % des weltweiten Stromzuwachses beitragen.

Um 1,5°C zu halten, muss sich jedoch der Ausbau von aktuell 3.000 Gigawatt (GW) auf über 10.000 GW im Jahr 2030 erhöhen, was einem jährlichen Durchschnitt von 1.000 GW entspricht. Der Ausbau ist zudem auf bestimmte Regionen der Welt beschränkt. 2022 entfielen zwei Drittel des gesamten Zuwachses auf China, die Europäische Union und die USA, während die Entwicklungsländer noch weiter zurückblieben.

Francesco La Camera, Generaldirektor der IRENA, dazu: „Es steht soviel wie noch nie auf dem Spiel. Das globale Energiesystem muss in knapp 30 Jahren radikal und systemisch umgestaltet werden und wir brauchen daher neue Wege, um die Energiewende zu beschleunigen. Maßnahmen zur Eindämmung fossiler Brennstoffe sowie sektorale Maßnahmen sind nach wie vor notwendig, reichen aber nicht aus, um den Übergang zu einem von erneuerbaren Energien dominierten Energiesystem zu meistern.“

„Der Schwerpunkt muss vom Angebot auf die Nachfrage verlagert werden – wir müssen die strukturellen Hindernisse überwinden, die dem Fortschritt im Weg stehen. In IRENAs Vorschau werden drei vorrangige Säulen der Energiewende skizziert: physische Infrastruktur, politische und regulatorische Voraussetzungen sowie qualifizierte Arbeitskräfte. Alle erfordern beträchtliche Investitionen und neue Wege der Zusammenarbeit, damit sich alle Akteure optimal an der Energiewende beteiligen können.“

Die Vorschau warnt, dass mangelnde Fortschritte den Investitionsbedarf weiter erhöhen. Sie fordert eine systematische Änderung des Umfangs und der Art der Investitionen, um die Energiewende zu priorisieren.

Obwohl die Investitionen in die Energiewende im Jahr 2022 einen neuen Rekordwert von 1,3 Billionen USD erreicht haben, müssen sich die jährlichen Investitionen mehr als vervierfachen und 5 Billionen USD übersteigen, um 1,5°C einhalten zu können. Bis 2030 müssen die kumulierten Investitionen auf 44 Billionen USD steigen; 80 %, d. h. 35 Billionen USD, gehen dabei in die Energiewende, wobei Effizienz, Elektrifizierung, Netzausbau und Flexibilität im Vordergrund stehen.

Neue Investitionsentscheidungen sollten sorgfältig geprüft werden, um die Wende voranzutreiben und gleichzeitig das Risiko verlorener Investitionen zu verringern. Etwa 41 % der bis 2050 geplanten Investitionen sind nach wie vor auf fossile Brennstoffe ausgerichtet. Rund 1 Billion USD der bis 2030 geplanten jährlichen Investitionen in fossile Brennstoffe müssen in Übergangstechnologien und Infrastrukturen umgelenkt werden, damit das 1,5°C-Ziel greifbar bleibt.

Darüber hinaus sind Interventionen des öffentlichen Sektors erforderlich, um einen gerechteren Investitionsfluss in alle Länder sicherzustellen. Im Jahr 2022 kamen 85 % der weltweiten Investitionen in erneuerbare Energien weniger als 50 % der Weltbevölkerung zugute. Im Jahr 2022 entfiel auf Afrika lediglich 1 % des Kapazitätsausbaus. Der von der IRENA veröffentlichte Bericht [Global landscape of renewable energy finance 2023](#) bestätigt, dass die Regionen, in denen rund 120 Entwicklungs- und Schwellenländer liegen, nach wie vor vergleichsweise wenig Investitionen erhalten.

La Camera dazu: „Wir müssen die Art und Weise der internationalen Zusammenarbeit ändern. Die Energiewende erfordert eine stärkere internationale Zusammenarbeit und wir müssen uns gemeinsam um mehr Mittel für Entwicklungsländer bemühen. Diese müssen gezielt in den Zugang zu Energie und die Anpassung an den Klimawandel gehen. Multilaterale Finanzinstitutionen sollten mehr Mittel zu besseren Bedingungen für Projekte zugunsten der Energiewende bereitstellen und die erforderliche physische Infrastruktur für ein neues Energiesystem aufbauen.“

IRENAs World Energy Transitions Outlook (WETO) skizziert einen Fahrplan für die Energiewende im Einklang mit dem Pariser Abkommen, den globalen Temperaturanstieg auf 1,5 °C zu begrenzen. Die demnächst erscheinende Ausgabe 2023 wird einen Beitrag zur ersten globalen Bestandsaufnahme im Rahmen der COP28 in den Vereinigten Arabischen Emiraten leisten und schlägt effektive Methoden zur Beschleunigung des Fortschritts in den nächsten fünf Jahren für die Klimaschutzziele 2030 vor.

Der vollständige WETO-Bericht wird in den kommenden Monaten veröffentlicht.

Lesen Sie die [Vorschau des World Energy Transitions Outlook 2023](#)
Aktuelle Eckdaten zu [Renewable Capacity Statistics 2023 highlights](#)

###

Über die Internationale Agentur für Erneuerbare Energien (IRENA)

IRENA ist die führende zwischenstaatliche Agentur für die globale Energiewende, die Länder beim Übergang zu einer Zukunft der erneuerbaren Energien unterstützt und als Hauptplattform für die internationale Zusammenarbeit, als Kompetenzzentrum und Quelle für Politik, Technologie, Ressourcen und finanzielles Wissen über erneuerbare Energien dient. Mit 168 Mitgliedern (167 Staaten und die Europäische Union) und 16 weiteren Ländern, die sich im Beitrittsprozess befinden und aktiv beteiligen, fördert IRENA die umfangreiche Übernahme und nachhaltige Nutzung aller Formen erneuerbarer Energien im Bemühen um nachhaltige Entwicklung, Zugang zu Energie, Energiesicherheit sowie emissionsarmes Wirtschaftswachstum und Wohlstand.

Nicole Bockstaller, Communications Officer, IRENA, nbockstaller@irena.org +971 2 417 9951